Sherlock Holmes - Einem Mythos auf der Spur-

Von Ryukin

Prolog: Vorwort: Dr. John H. Watson

Wir schreiben das Jahr 1901.

Die Abenteuer die ich, Dr. John Hamish Watson, mit meinem Freund Sherlock Holmes all die Jahre erlebt habe, prägten sich in meinem Inneren ein. Leider genoss ich nicht immer die positiven Ereignisse unserer gelösten Fälle. Es gab einige waghalsige und äußerst gefährliche Situationen in denen wir uns befanden. Öfters standen wir dem Tode ziemlich nahe. Und genau in dieser Spalte befindet sich ein besonderer Fall, den ich schon fast vollkommen verdrängt habe. Ich schaudere immer noch wenn ich das Gesicht dieser abscheulichen Kreatur vor mir sehe. Sie übertrifft sogar den Höllenhund aus dem Dartmoor. Nach zehn Jahren überwinde ich mich, dieses Abenteuer für meine treuen Leser aufzuzeichnen.

Alles begann im Jahr 1881 in der Viktorianischen Epoche. Die Regierung stand unter dem Namen der Königin Viktoria und das vornehme England erfreute sich an der guten Wirtschaft und den fortschrittlichen Technologien.

Erst vor wenigen Monaten bezogen mein alter Freund Sherlock Holmes und ich unsere gemeinsame Wohnung in der Bakerstreet 221b in London. Unser erster Fall „Eine Studie in Scharlachrot“ lag schon sechs Wochen zurück. In diesem Abenteuer wurde ich Zeuge von den unglaublichen, ja schon fast übermenschlichen Fähigkeiten meines Freundes. Auch nach dem Fall erstaunte mich Holmes immer wieder aufs Neue, indem er mit seiner genauen Beobachtungs- und Kombinationsgabe, die Lebensgeschichten der vorbeigehenden Passanten mit Vergnügen erläuterte.

Fast wie jeden Abend, saß Holmes gelangweilt in seinem Lieblingssessel vor dem Kamin und war vertieft in ein paar mittelalterliche Schriftstücke, die er aus Verzweiflung, weil kein neuer Fall in Sicht war, unter die Lupe nahm.

Noch wusste er nicht, dass sich diese Situation bald schlagartig ändern sollte.